

Jahresbericht 2008

1 Vorwort

Die Kinder- und Jugendarbeit Worb hat im Jahr 2008 in den Aufgabenbereichen Partizipation, Integration, Gesundheitsförderung, Sozialisation, Jugendkultur, Information und Beratung 41 Projekte realisiert. Im Rahmen der schwerpunktmässigen Berichterstattung fokussiert der Jahresbericht 2008 den Aufgabenbereich Partizipation.

2 Einleitung

Partizipation bedeutet soviel wie Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung Einbindung oder Einbeziehung. Beim Partizipationsgedanken geht es in der offenen Kinder- und Jugendarbeit erst einmal darum, dass Kinder und Jugendliche an Aktivitäten teilnehmen. Diese Möglichkeit soll wenn möglich allen Kindern und Jugendlichen der Region offen stehen. Um sonst weniger integrierte Jugendliche ebenfalls zu einer Teilnahme zu bewegen, wird darauf geachtet, allfällige Schwellen, welche von der Teilnahme abhalten könnten, möglichst gering zu halten.

Durch das Mitmachen bei solchen Aktivitäten besteht die Möglichkeit, niederschwellig Kontakte zu knüpfen. Ausserdem können die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit als Vorbereitung zur Teilnahme an anderweitigen Angeboten mit höheren Schwellen dienen. Im Weiteren gilt es, die Kinder und Jugendlichen soweit wie möglich an der Planung, Ausgestaltung und Umsetzung von Projekten und Anlässen zu beteiligen. Sei dies bei der Realisierung von Trefföffnungszeiten durch eine Betriebsgruppe, beim Planen und Durchführen von Mädchenprojekten oder bei der Organisation eines Hallenfussballturniers.

Diese partizipativen Aktivitäten bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Verantwortung zu übernehmen. Zudem wird die Initiative von Kindern und Jugendlichen unterstützt und diese fühlen sich erst genommen. Die Einbeziehung in die Planung, Ausgestaltung, und Durchführung von Aktivitäten fördert das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen. Sie erfahren, dass es möglich ist, ihre Umgebung aktiv mit zu gestalten und zu verändern. Damit lernen sie, dass ihr Umfeld nicht völlig fremdbestimmt ist, sondern dass sie selbst etwas bewirken können und somit eine gewisse Verantwortung für sich und ihre Umgebung tragen, wie alle übrigen Gesellschaftsmitglieder auch. Dadurch nehmen sie aktiv an der Gesellschaft Teil und sind in diese integriert. Dies hat positive Auswirkungen auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen, aber auch auf die Gesellschaft als Ganzes. Denn eine demokratische Gesellschaft lebt von der Partizipation all ihrer Mitglieder.

3 Befragung in den 7. bis 9. Klassen der Gemeinde Worb

Wenn die Jugendarbeit ihrem Auftrag gerecht werden will, hat sie sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen auszurichten. Gerade im Jugendalter befinden sich diese aber in einem ständigen Wandel; die eigene Identität und Persönlichkeit entwickeln sich fortlaufend weiter. Die Jugendlichen wissen zum Teil selbst nicht so genau, was sie eigentlich wollen und orientieren



sich stark an der Gruppe. Deshalb ist es nicht einfach, die Bedürfnisse und Wünsche von Jugendlichen so zu ermitteln, dass diese zum Zeitpunkt der Intervention noch aktuell sind.

Da die Jugendarbeit nicht mit sämtlichen Jugendlichen in Beziehung sein kann, kennt sie die Interessengebiete vieler Jugendlichen gar nicht genau. Ausserdem können sich diese rasch ändern und bleiben manchmal auch verborgen. Deshalb setzte sich die Jugendarbeit Worb das Ziel, ein weiteres Mal die Bedürfnisse der Worber Jugendlichen zu ermitteln. Dazu wurden die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse in der Gemeinde Worb von der Jugendarbeit klassenweise in der Schule besucht und während einer Lektion dazu angeregt, sich mit ihren Wünschen für Worb auseinanderzusetzen und sich zu fragen, wofür sie sich einsetzen möchten. Die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Wünschen sollte zur Identitätsbildung der Jugendlichen beitragen. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, ihre Wünsche zu äussern, und sollen sich dadurch erstgenommen fühlen.

Die Wünsche wurden schriftlich festgehalten, von der Jugendarbeit eingesammelt und ausgewertet. Dann wurden Gruppen von Schülerinnen und Schülern mit gleichen oder ähnlichen Wünschen gebildet. Diese gehen von einem Poker-Turnier über einen Breakdance-Kurs bis zu einer Spraywand in Worb. Einige Gruppen wurden bereits von der Jugendarbeit eingeladen, um gemeinsam die Umsetzung ihrer Wünsche anzuschauen. So entstanden bereits mehrere Hallenfussballturniere in Rüfenacht, eine Mister-/und Miss-Teenie-Wahl mit Disziplinen wie Imitation, Quiz, Jump und Singen, sowie eine Gruppe von Jugendlichen, welche selbst einen Film drehen wollen. Die Organisation der Fussballturniere wurde dabei wesentlich vereinfacht durch das Entgegenkommen des Abwartes der Schule Rüfenacht.

Ziel dieser Projekte ist, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen und ihre Umgebung aktiv mit gestalten. Dabei können sie lernen, dass sie selbst etwas verändern können wenn sie dies wollen.



Die Jugendlichen sollten dazu aktiviert werden, sich mit ihren Wünschen auseinanderzusetzen und sich für diese auch zu engagieren. An dieser Stelle sei ganz herzlich dem Hauswart der Schule Rügenacht gedankt, welcher die Organisation der Hallenfussballturniere wesentlich vereinfachte, sowie den Schulen Rügenacht und Worboden, durch deren Entgegenkommen diese Form der Befragung überhaupt erst möglich wurde.

4 Partys und Konzerte im Freizeithaus

Die Party- und Konzertgruppe sind schon länger aktiv und haben bereits ein hohes Mass an Eigenverantwortung übernommen. Die Konzertgruppe organisiert selbständig die Bands für die jeweiligen Konzertabende. Die Veranstaltungen entsprechen den Bedürfnissen der Besucherinnen bzw. Besucher und können dementsprechend ohne grosse Auffälligkeiten was Suchtmittelkonsum oder Gewalt anbelangt stattfinden.

5 Modiwoche

Zusätzlich zur legendären Modiwoche in den Frühlingsferien, die jeweils eine Gruppe Modis planen und mitgestalten, werden nun auch neu Modinachmittage bzw. Modiabende organisiert. Die Modis entscheiden selbst wie sie die Moditage gestalten, z.B. mit einem Singstarabend nach einem gemeinsamen Znacht. Die Mädchen werden so regelmässig in den Partizipationsprozess miteinbezogen und können Angebote, die ihren Bedürfnissen entsprechen durchführen.



6 Bistrowoche

Dieses Jahr war ein neues, junges Team am Werk. Sie haben den Menuplan aufgestellt und bei der Umsetzung tatkräftig gewirkt. Mit vollem Einsatz wurde der Saal dekoriert, der Salat gerüstet, das Fleisch grilliert, serviert, Bestellungen aufgenommen, weitergeleitet, ausgeführt und einkassiert. Die Aktion wurde für die Beteiligten und die Besucherinnen bzw. Besucher zum grossen Erfolg.



7 Robi-Herbstwoche

Tatkräftig haben die Robi-Besucherinnen und Besucher in den Herbstferien ihren Spielplatz erneuert. Nicht nur unter den Kindern sondern auch unter den Erwachsenen wurde die Arbeit der Robi-Renovationswoche geschätzt. Das Mitwirken auf dem Spielplatz hat mehr Identifikation der Benutzer ausgelöst, denn sie haben die Bänke abgeschliffen und neu bemalt, das alte Spielgerät herausgemeisselt und den Sandkasten neu aufgefüllt



8 Hallenfussballturniere

Im November und Dezember 2008 konnten in Rüfenacht drei Hallenfussballturniere durchgeführt werden. Diese wurden durch unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen weitgehend selbstständig organisiert und durchgeführt. Die Jugendarbeit stand lediglich begleitend zur Seite. An den drei Turnieren, welche jeweils am Mittwochnachmittag stattfanden, nahmen je zwischen 25 und 40 Jugendlichen teil. Die Turniere entstanden aus der Befragung heraus, welche Ende 2008 in den 7. bis 9. Klassen durchgeführt wurde.



9 Miss-Teenie-Wahl

Aus der Befragung Ende 2008 heraus entstand ebenfalls einen Miss-Teenie-Wahl im Freizeithaus der Jugendarbeit. Drei Jugendliche hatten die Idee gehabt, diese durchzuführen und stellten sich auch gleich als Jury zur Verfügung. An einem Freitagabend vergaben sie dann Mister- und Miss-Pokale in Disziplinen wie Quiz, Singen oder Imitation. Zirka 30 Jugendliche nahmen an dem Anlass teil, welcher im Rahmen des Jugendbistros der Jugendarbeit stattfand. Mit dem Jugendbistro wurde den Worber Jugendlichen an drei Freitagabenden eine offene Bühne und die Gelegenheit zum Karaoke singen geboten.

10 Flashs aus den anderen Aufgabenbereichen

Integration

- Robi Rüfenacht: der betreute Spielbetrieb schafft Vertrauen und Akzeptanz in der Rüfenachter Bevölkerung. Viele Mädchen und vermehrt wieder Kleinkinder mit ihren Eltern fühlen sich auf dem Robi wohl. Die Jugendlichen suchen den Kontakt zu den Betreuungspersonen, sie wollen mit ihren Bedürfnissen auch ernst genommen werden.
- Sommerwoche: der Quartieranlass im unteren Dorfteil von Rüfenacht fand dieses Jahr in gekürzter Ausführung statt. Dadurch waren wieder alle Angebote gut besucht und die Einnahmen sind ausgeglichen.

Gesundheitsförderung

Oberstufe Worboden und Oberstufe Rüfenacht; in beiden Schulen wurden die Angebote den Bedürfnissen der Schule angepasst. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und der Lehrerschaft ist hervorragend, was zu erweiterten Einsätzen der Jugendarbeit im Beratungsbereich führte.

Sozialisation

- Betrieb Freizeithaus; die Anlässe der Jugendarbeit verlaufen ohne Zwischenfälle im Gewalt- oder Suchtbereich.
- Informelle Treffpunkte und Brennpunkte (Skateranlage, Robi, Volieren usw); durch die Umzäunung und Benutzungszeiten hat sich die Situation auf der Skateranlage beruhigt. Nächtliche Lärmbelästigung und die Abfallproblematik haben sich dadurch jedoch wieder ins Dorfzentrum verlegt. In Rüfenacht machen Jugendliche auf dem Robi auf ihr Bedürfnis nach einem eigenen Ort aufmerksam. Nur wenige Jugendliche verhalten sich im öffentlichen Raum aber auffällig.
- Waldwoche: ein Sommerferienangebot für Kinder im Wald.

Information und Beratung / Entwicklung und Fachberatung

- In der Fachstelle für das Jugendalter steht das Team mit Rat und Tat für Kinder, Jugendliche und ihren Bezugspersonen zur Verfügung.
- Die Anfragen seitens der Schule für Interventionen bei Mobbingfällen nehmen zu.
- Das Sekretariat des Verbandes für offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kanton Bern (VOJA) befindet sich an der Wydenstrasse 6 und wird vom Team der Jugendarbeit geführt.
- Der Jugendrat und die offene Jugendarbeit haben im 2008 vermehrten Austausch gepflegt.
- Ein Mitarbeiter des Teams ist im Ausschuss Schulsozialarbeit tätig.
- Zwei öffentliche Themenanlässe haben in der Aula des Schulzentrums Worboden stattgefunden; im Frühjahr zum Thema Alkohol und im Herbst zur Thematik moderne Medien.
- Das Projekt Vitamin W – berufliche Integration – startet anfangs 2009 mit einer eigenen website und Flyern für das Zielpublikum (www.vitaminw.ch).
- Das Team der offenen Jugendarbeit Worb ist in der Öffentlichkeit präsent und seit 2008 mit eigenen T-Shirts und Gilets auch sichtbar.

für den Vorstand und die Mitarbeitenden



Jonathan Gimmel

Präsident